

Briefmarke ehrt Frontkämpferverband

Am 10. November gab die kanadische Post eine neue 8-Cent-Briefmarke nach einem Entwurf von Rudy Kovach aus Vancouver (Britisch-Kolumbien) zum Gedächtnis an den kanadischen Frontkämpferverband heraus. Das 40 x 24 mm große Postwertzeichen ist in Rot, Gold und Grau mit schwarzer Beschriftung ausgeführt.

Der kanadische Frontkämpferverband ist eine Wohlfahrtsvereinigung für kanadische Kriegsteilnehmer und ihre Angehörigen, der auf das Jahr 1925 zurückgeht, in dem kleinere Veteranengruppen in Winnipeg (Manitoba) zu einer Konferenz zusammenkamen. Die meisten von ihnen schlossen sich zur "Canadian Legion" zusammen, die sich seit 1960 mit königlicher Genehmigung "Royal Canadian Legion" nennt.



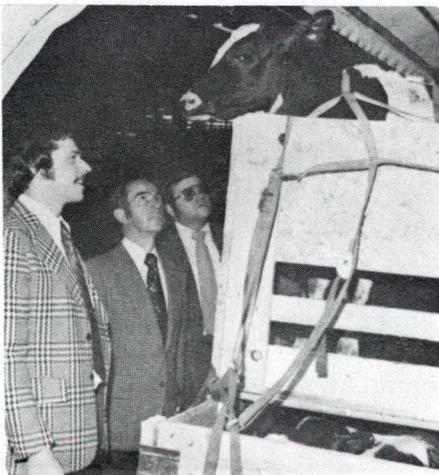
Internationales Festival der Poesie

Dichter aus allen Erdteilen kamen in der letzten Oktoberwoche in der Universität Toronto zusammen, um auf Kanadas erstem Internationalen Festival der Poesie aus eigenen Werken vorzulesen. Auf dem Programm standen Diskussionen, Dichterlesungen zur Mittagsstunde und ein Dichterlesungs-Marathon.

Bei den Teilnehmern handelte es sich um zeitgenössische Dichter aus 12 Ländern: Margaret Atwood, Earle Birney, Bill Bissett, Nicole Brossard, Cecile Cloutier, Raoul Duguay, Anne Hebert, Paulette Jiles, Irving Layton, Dennis Lee, Michael Ondaatje, Al Purdy und Tom Wayman aus Kanada; Robert Creeley, Anthony Hecht und Diane Wakoski aus den Vereinigten Staaten; D.J. Enright und Thom Gunn aus Großbritannien; Seamus Heaney aus Irland; Alec Hope und Peter Porter aus Australien; Michel Deguy und Eugene Guillevic aus Frankreich; Liliane Wouters aus Belgien; Octavio Paz aus Mexiko; und Yehuda Amichai aus Israel.

Gegenwartsdichtung aus Kanada in anderen als den beiden Amtssprachen wurde in der Originalsprache (und in Übersetzung von dem Dichter John Robert Colombo) von Walter Bauer (Deutsch), George Faludy (Ungarisch) und Waclaw Ivaniuk (Polnisch) vorgetragen.

Israel kauft Holsteinrinder aus Kanada



Im Herbst reisten 2000 Holsteinkälber aus Kanada nach Israel, wo sie den Grundstock für Milchviehherden in neuen Siedlungen auf der Golanhöhe und in Negev-Wüste bilden sollen. Wie die Israelis erklärten, fiel ihre Wahl auf Rinder aus Kanada, weil diese sich durch hohe Produktionsleistung auszeichnen, heißes und trockenes Klima gut vertragen und aus gesunden Herden stammen.

Hier werden 300 Kälber unter den wachsamen Augen von Dr. P.E. Gauthier, Veterinär des kanadischen Landwirtschaftsministerium im internationalen Flughafen Montreal und der Herren G. Bélanger (l.) und R. Cormier (r.) von Air Canadas Fracht-*abteilung* ins Flugzeug verladen.